Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Schaffung eines ständigen, selbs ständigen Sekretariates des schweizerischen Samariterbundes.

Der Samariterbund und die an ihn gestellten Anforderungen sind in den letzten Jahren so angewachsen, und es werden auch in nächster Zeit immer mehr Aufgaben an ihn gestellt werden, daß es unmöglich sein wird, einen geseigneten neuen Vorstand zu sinden, der dies im Nebenamt besorgen kann.

- b) Es sei der Zentralvorstand zu beauftragen, Mittel und Wege zu finden, daß das Sekretariat beim Rücktritt des jetzigen Vorstandes seine Tätigkeit beginnen kann.
- c) Es sei an den derzeitigen Zentrals präsidenten, Herrn Rauber, das Gesuch zu richten, ob er nicht bereit wäre, die Leitung des Sekretariates zu übersnehmen auf Grund eines noch zu ersstellenden Arbeitsvertrages.

Herr Zentralpräsident Rauber hat

- in den acht Jahren seines Wirkens uns allen zur Genüge bewiesen, daß er der Mann ist, der das Sekretariat im rich= tigen Sinne zu leiten imstande ist. Wir können uns keinen bessern Sekre= tär wünschen.
- d) Es sei von der Delegiertenversammlung in Zürich ein siebengliedriger Ausschuß zu wählen, der die Statutenrevision vorzubereiten, den Arbeitsvertrag zu erstellen und dem Zentralvorstand in der Finanzfrage an die Hand zu gehen hätte.
- 7. Antrag des Samaritervereins Bern betreffend Beteranen.
- 8. Hilfskasse. Antrag betreffend Einführung des Obligatoriums ab 1. Januar 1922.
- 9. Bundesfeier-Kartenverkauf im Jahre 1921.
- 10. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
- 11. Berschiedenes.
- 12. Allgemeine Umfrage.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen in der Tonhalle.

Aus dem Vereinsleben.

Sezione Bellinzona. Alla convocazione in assemblea straordinaria numerosi furono i soci che risposero all'appello la sera di jeri l'altro. Trattande di assoluta attualità per la vita interna della Sezione e per il di lei proficuo lavoro a pro del paese.

Spontanee scesero dal labbro della Presidenza confacenti parole per un più intenso interessamento da parte dei soci in opere volontarie di sociale assistenza.

In quanto agli scopi della Croce Rossa, trascorso il tempo di guerra, in dipendenza delle speciali condizioni locali, di maggior urgenza si addimostrano quelli che hanno tratto ai problemi della lotta contro la tuberculi e per la puericoltura. Capisaldi questi di attività del Sodalizio, che assointamente abbisognano di pratica attuazione onde completare gli inerenti sforzi delle Autorità.

Di conseguenza: istituzione del Dispensario antitubercolare locale e del Comitato pro Puericoltura.

Ne sotto silenzio sia passato il compito d'assistenza in caso di infortuni, tradotto in atto

colla creazione d'un Posto centrale di soccorso in locale da destinarsi dal Municipio.

La Sezione saluta poi con speciale simpatia il sorgere d'una minore consorella (Croce Verde), che precipuamente lo scopo si prefigge dell'istruzione d'un personale semi-permanente per il trasporto e cura di malati e feriti.

Tale per sommi capi il programma di pace svolto dalla Presidenza, programma accolto con deferenza e simpatia dagli intervenuti.

Circa gli organi dirigenti, si decise la nomina di due Comitati, l'uno direttivo, ed effettivo l'altro.

Riuscirono eletti pel primo: il dott. Pedotti, presidente; il dott. Pagnamenta, vicepresidente; il sig. Nimis, segretario-cassiere; le signorine Resy Stoffel e Ines Mattei, membri, venendo così a cessare d'esistere autonoma la Sezione femminile; pel secondo: il dott. Tatti, presidente; il sig. P. Montalbetti, vice-presidente; i signori Rossini e Arrighi, membri. Alla gestione del materiale venne preposto il sig. O. Kaufmann.

Approvati i contoresi degli scorsi anni, se ne diede scarico, con speciali ringraziamenti, al sig. E. Ulrich, membro uscente. Ed ora possa il nuovo sangue trasfuso alla Sezione esser fecondo di buone opere a beneficio della umanità sofferente. *Il Chronista*.

(È per la prima volta che i nostri cari collaboratori del Cantone di Ticino si esprimono in lingua italiana in questo giornale, e ci raccontano della loro attività. Questo ci dimostra quanto i nostri Confederati della Confine meridionale contribuiscono alla prosperità della Croce Rossa svizzera.

Ci sarà sempre un piacere di ottenere i loro propositi ed i loro voti ed è perciò che noi li invitiamo di farsi intendere spesse volte nel nostro giornale. Red.)

Bern. Kantonalverband. In der Sitzung vom 22. Juli mit den Bertretern der Bekämpfung der Tuberkulose, der Säuglings- und Mütterkranksheiten, sowie der Krebs-, Krops-, Geistes- und Geschlechtsseiden haben alle Beteiligten ihrer Freude Ausdruck gegeben über die Organisierung des von uns geplanten Bortragedienstes, und sie haben sich ganz zu unserer Bersügung gestellt. Bereits hat sich der Landesteil Mittelland zum Kampse gegen die Tuberkulose entschlossen. Die andern Landesteile wers den demnächst ihre Wahl treffen.

Gegen die Säuglingstrankheiten ist uns die Benützung eines 2000 m langen, schönen Films sowie
einer Wanderausstellung angeboten. Alle Gebietsvertreter bereiten sich weiter sür ihre Tätigkeit vor. Gewünscht wurde noch die Angliederung der "Kurpfuscherei" als selbständiges Gebiet behuss einheitlicher
Bearbeitung. Auf Mitte September ist eine neue
Sitzung anderaumt zur Ausstellung des bestimmten
Programms für die Wintertätigkeit. —id.

Egg (Rt. Zürich.) Samariterverein. Werte Bundesgenoffen! Durch diese Zeilen möchten wir euch die Sand gum Gruße bieten, denn wir treten heute jum erftenmal in euern Rreis. Der Samariterverein Ufter suchte vergangenen Winter, seine Expansions: bestrebungen nicht nur in der eigenen Gemeinde, sondern auch über die Grenzen derfelben hinaus gu verwirklichen und streute zu diesem Zweck am 1. Februar d. J. durch einen Propagandavortrag des herrn Zentralpräsidenten A. Rauber gut feimfähigen Samen aus am öftlichen Fuß des "Pfannenftiels." Ungefähr 30 Pflänzchen entsprossen dem bis dahin noch unbebauten Erdreich, die durch eine vom 24. Februar bis 16. Mai dauernde "Beredelung" zu Samaritern herangezogen wurden. Dieses "Ofulieren" mag herrn Dr. Schröber in Egg und herrn hermann Pantli aus Zürich viel Arbeit gekostet haben. Daher sei ihnen an dieser Stelle nochmals gedankt,

daß fie fich der Mühe nicht entzogen. Gern hatten wir nicht nur am "Anfang des Anfanges", sondern auch am "Ende des Unfanges" Berrn Bentralprafi= benten Rauber unter uns gehabt, aber, als er feiner= zeit die Zujage gab, als Experte an der Schluß= prüfung teilzunehmen, konnte er noch nicht wissen, daß kurz vorher andere Amtsfunktionen ihn daran hindern werden, fich dieses "Bergnügen" (?) zu leisten. Alle Ruisteilnehmer hielten bis zur Schlufprüfung aus und fonnten "diplomiert" werden. In der am 7. Juli stattgefundenen fonstituterenden Bersammlung figurierten auch alle ehemaligen "Zöglinge" als Mitglieder. Unfere "innerpolitischen" Angelegenheiten brachten wir bei diesem Unlag fo ziemlich ins Reine und fett fich nun der Borftand wie folgt zusammen: Bräfidentin: Frl. Myrtha Hoppeler, Sinteregg; Attuarin: Frl. Amalie Müller, hinteregg; Raffierin: Frl. Lina Greutert, Egg; Materialvermalter: Fraulein Berta Boller und Herr Julius Boller, Egg; Beisitzerin: Frl. Sophie Hafner, Egg. Die technische Leitung liegt in den Sanden des herrn Dr. med. Schröder, Egg, und des altbewährten Berrn Ber= mann Pantli aus Burich. Gegenwärtig find wir nun tüchtig im Zuge, die Liste der "stillen Teilhaber" recht "in die Länge zu gieben." Arbeit wird fich für uns wohl immer finden, denn jo beneidenswert ift der Zustand der Menschheit leider nicht, daß die Sama= riterkenntnisse als Luxusgegenstand in einem Glasfästchen aufbewahrt werden dürften. Wir wollen des= halb auch an unferm Plate tun, was das Gebot der helfenden Nächstenliebe von uns verlangt.

Glag. Samariterverein. Sonntag, ben 4. Juli, veranstaltete der Samariterverein in Schnett eine Feldübung. Supposition: Bei einem Schüler= ausflug per Wagen verfagte bei der fteilen Beg= biegung die Bremsvorrichtung, der Wagen fturzte um, und das Unglück war geschehen. Es gab 14 Ber= wundete, improvisiert wurden 3 Tragbahren. Die Ba= tienten wurden, nachdem sie mit Rotverbanden verseben waren, in das als Notspital installierte Sprigenhaus überführt. herr Beilenmann, llebungsleiter des Camaritervereins Raterichen, übernahm die Rritif, er sprach seine Zufriedenheit aus über die rasch geleisteten Arbeiten; ohne Fehler und Rüge ging es leider nicht ab, doch hoffen wir, das nächfte Mal alles beffer zu machen. J. S.

Flawil. Feldübung und Hauptversammlung des Rottreuz = Zweigvereins Thur = Sitter, 4. Juli 1920. Seit Beginn des Weltkrieges zum erstenmal wieder hatte Flawil, am 4. Juli 1920, die Ehre, Samariter und Samariterinnen des Zweigvereins Thur-Sitter aus verschiedenen Nachbargemeinden zur Hauptver=

fammlung zu vereinigen. Diefer vorangehend fand eine fehr intereffante, von unserm Brafidenten, Berrn Dr. med. Bojd, gut ausgebachte Feldübung ftatt, mit folgender Supposition: Infolge Erdrutsches und Dammfentung auf der Beftseite der Glattbrücke ent= gleiste ein Teil des Mittagszuges Gogau-Flawil. 20 verwundete Turner sind in gefährlicher, exponierter Lage über einem Felsband. Bitte um möglichst rafche Samariterhilfe! — Die Flawiler Samariter und Sa= mariterinnen versammelten sich um 1 Uhr auf dem Bahnhof, um vereint mit den eingerückten Bereinen aus Waldfirch, Undwil, Degersheim und Ober- und Niederuzwil, total 35 herren und 140 Samarite= rinnen, fich nach bem eine halbe Stunde entfernten Unfallplat zu begeben. Auf dem Wege wurden wir vom Auto mit den Wilern eingeholt, und drunten auf dem llebungsplat waren bereits die Gogauer eingerückt. Nun ging es an die verschiedenen, jum Teil ziemlich schwierigen Aufgaben: erstens, die Ber= wundeten aufzusuchen und ihnen an Ort und Stelle die erfte Silfe zu bringen. Gin paar fühne Samarite= rinnen übernahmen diese Aufgabe. Der Abtransport über das Feldband erforderte Männerkraft und Beschick. Mehrere lange Solzstangen wurden gelegt als Schleifbahn; auf einer Tragbahre, die mittelft vier Seilen gehalten wurde, wurden die angebundenen Berwundeten auf dieser Bahn hinabgelaffen auf die ebene Matte am Ufer der Glatt. Sier wurden bie Transportverbände angelegt und der Transport mit Trägerketten, auch zum Teil selbst hergerichteten Trag= bahren, bewertstelligt, nach bem Lagerplat, eine Strecke weiter vorn beim Gifenhammer.

Leider war uns der Wettergott diesmal nicht hold, ab und zu trieb ein unsanfter Gewitterregen zu be= ichleunigter Arbeit an. Beim Lagerplat wurden fowohl Berwundete, als Samariterinnen, mit Lindentee, zu dem die Lindenblüten von Samariterinnen felbft noch schnell gepflückt worden waren, reichlich erquickt. Auf zwei unterdeffen hergerichteten Belobahren mur= ben je ein, auf einem vom Militärsanitätsverein Gogau montierten Lastauto wurden je 4 Verwundete nach dem Notspital im Flawiler Realschulhaus befördert. Der stattliche Zug der Samariter und Samariterinnen folgte unter fröhlichem Singen nach und war nicht wenig erstaunt über die große und flotte Arbeit, die die am Anfang gur Rotspitalkolonne abgeordneten Leute im Realichulhaus geleiftet hatten. Zwei große Schulzimmer waren ausgeräumt, und mit je 10 Betten, auch felbst gezimmerten Britichen, versehen worden; Liegestühle, Krankentische, Aufzug= haken usw., waren da, nichts fehlte zur Krankenpflege, ebenso waren eingerichtet: Berband: und Badzimmer, Garderobe und Portierstelle. (Neugeschaffene Arbeit3= ftelle, foll wohl Empfangsftelle heißen? Red.) Weniger

Biljsbereitichaft und tapferes Ausharren bewiesen aber die Samariter als es ans Abräumen ging. Der große Teil hatte fich bereits zum Sotel Poft begeben. Go blieb denn einigen wenigen diese Arbeit übrig. Der Brafident, Berr Dr. med. Bojch, eröffnete die Sauptversammlung mit dem Prafidialbericht. Es folgten das Protofoll der letten Hauptversammlung von Berrn Pfarrer Link, das Berlefen ber Rechnungs= abschlüsse 1918/19 und 1919/20 durch herrn Munz und der Revisorenbericht. Die Neuaufnahme der Sektion Degersheim wurde beschlossen, wodurch eine Bermehrung der Kommissionsmitglieder von 11 auf 13 eintrat. Verschiedene Demissionsgesuche von Kommiffionsmitgliedern wurden abgewiesen. Die Bahlerei nahm viel Zeit in Anspruch und war nicht gerade bazu angetan, in uns Samariterinnen ben Wunich nach dem Frauenstimmrecht zu bestärken.

Die Kritiken der beiden Experten, Herr Dr. med. Hannswart von Wil, drückten die vollste Bestebigung aus über die gute Arbeit, die an der Uebung geleistet worden war, sowohl von Samariter und Samariterrinnen, als vor allem aber vom Organisator, Herrn Dr. med. Bösch. Nach dem geschäftlichen Teil sud eine slotte Musik noch zu ein paar Tänzchen ein. Um ½ 9 Uhr, als die auswärtigen Vereine bereits von uns Abschied genommen hatten, begaben auch wir Flawiler uns auf den Heimweg, besteledigt über den gelungenen Tag.

Gan. Samariterverein. Unfer Samariter= verein hielt am 25. Juni eine Alarm=llebung ab. Etwa um 8 Uhr abends wurde von Niederbuchsiten aus in die verschiedenen Gemeinden telephoniert, wo je ein Samariter die andern Mitglieder zu avisieren hatte. Um 810 Uhr waren schon etwa 20 Samariter auf der Unglücksstelle versammelt. Disposition: Bor dem Restaurant von Ary in Niederbuchsiten hatte sich ein Automobilungliick ereignet, bei welchem es zahlreiche Berwundete gab. Gine Abteilung der Sama= riter befaßte fich mit dem Berbinden und die andere Salfte richtete ein Lagarett ber. Immer noch famen Samariter zu Fuß oder per Belo an. Bulett maren von 56 Bereinsmitgliedern 38 anwesend. Das ist eine ichone Bahl, wenn man bedenft, daß einige eine Stunde weit ju Suß herkommen mußten. Ungefähr um 9 Uhr waren fämtliche Berbande fertig und die Bermundeten ins Lazarett transportiert, wo Frau Schneeberger aus Egertingen und herr heim von Neuendorf die Inspektion abnahmen. Bum Schlusse verdankte herr heim das rasche herbeieilen der Samariter und die gute Durchsührung der Uebung, und nach einem gemütlichen Stündchen im Saale des Restaurants von Arr trennte man sich.

Glarus. Zweigverein vom Roten Rreug. Am 5. Juni 1920, Samstag nachmittag, fand in der Aula der Sobern Stadtschule in Glarus die ordentliche Delegiertenversammlung statt. Mit Ausnahme von Mühlehorn, Obstalden, Filzbach, Bilten waren alle Samaritervereine vertreten.

Unser Zweigverein wurde am 19. Mai 1895 ge= gründet. Es ware also biefes Sahr ber Zeitpunkt zur Abhaltung einer Jubiläumsfeier gewejen. Da aber die gegenwärtigen Zeiten nichts weniger als rofig find und um Ausgaben zu vermeiben, wurde von derartigen Festlichkeiten Umgang genommen. Der Prafident, Berr Gugen Befti= Trumpt marfiert diese Jubiläumsversammlung mit einem geschichilichen Rückblick. Waren die erften 19 Jahre der Organt= fation und ber Musbilbung ber Samariter und ber Rolonnenmannschaft gewidmet, so hatten wir während der langen Mobilisationszeit 1914/19 Gelegenheit. uns auch praktisch zu betätigen. Wir erwähnen namentlich die Sammlungen von 1914, 1917, 1919 für verschiedene Zwecke, zunächst für die Husgaben des schweizerischen Roten Rreuzes und für die be= bürftigen Schweizer im Auslande, zirka Fr. 100,000. Große Quantitäten Naturalgaben konnten wir dem schweizertichen Roten Rreuz abliefern. Auch fei er= wähnt die kleine Geldsammlung für unsern Ranton für die großen Auslagen während der Grippezeit. Mus freien Stücken schenkten uns zu diesem Zwecke bie glarnerischen Industriellen Fr. 3000 und Gönner von Glarus, Ennenda, Retftal und Sätingen girfa Fr. 5000, wodurch es und möglich wurde, für die Grippekranken in unsern Notlagaretten aufs beste gu sorgen. Unsere Rolonnenmannschaft verrichtete große Dienste bei der Begleitung von Bermundetenzügen und in den Grippelagaretten im Ranton Glarus und im Tessin. Eine große Anzahl Samariterinnen pfleg= ten zur allgemeinen Zufriedenheit Grippekranke im ganzen Kanton, sowie in Samaden und St. Morit.

In unferm Borftande find heute noch zwei Initianten und Gründer unferes Bereins, die Berren Bige= präsident Dr. F. Fritiche und Dr. C. Streiff, Mollis, die wir in Aneikennung der geleisteten Arbeit zu Ehren= mitgliedern ernannten. herr Dr. Fritiche verdankte die Ehrung auch im Namen von herrn Dr. Streiff. Er wies auf die veränderte Lage, geschaffen durch den

Beitritt zur Rotfreug-Liga bin und hofft, daß das schweizerische Rote Kreuz seine Arbeiten auch auf weitere Gebiete ausdehnen werde, jo auf die Be= fämpfung der Seuchen. Da fame in unserm Ranton namentlich die Tuberkulose in Betracht. herr Dr. Fritiche ermahnt die Delegierten auch im neuen Bierteljahrhundert topfer weiter zu arbeiten. Sahres= bericht und Jahre Brechnung wurden von der Ber= sammlung anstandslos genehmigt. Die Arbeitspro= grammpuntte find furg folgende: Gründung von Samaritervereinen in Mühlehorn und Bilten, Samariter= und Rrankenpflegekurfe, sowie Uebungen, bie ber Initiative ber Samaritervereinsprafidenten und des Rolonnen-Rommandanten überlaffen werden. Die Korrespondenten werden zur Werbung von neuen Mitgliedern ermuntert. Un die Delegiertenversamm= lung in St. Gallen, die Ende diefes Monats ftatt= findet, wird der Vorstand 3-4 Delegierte abordnen. Unferer vier bisherigen Chrenmitglieder, ber Damen Frau Landesstatthalter Mercier-heer und Frl. Fanny Schmid, und der zwei ehemaligen Brafidenten, Berrn Pfarrer Kind und Herrn Dr. von Tscharner wurde ehrend gedacht. Die Jubiläumsversammlung wurde nach dem schönften Verlauf vom Bräfidenten um 5 Uhr aufgehoben.

Otelfingen. Samariterverein. Der uner= bittliche Schnitter Tod hat — mitten aus einem ar= beitsreichen Leben, fort aus ihrer lieben Familie unfere liebe Samariterin

Frau Anna Schlatter - Schibli

in die feligen Gefilde des Jenfeits hinübergeführt. Gin längeres, schweres Leiden ließ ihr Lebenslichtlein im 45. Altersjahr verglimmen. Schon leidend besuchte die Beimgegangene eifrig die Uebungen unseres Bereines, dem fie feit Gründung angehörte. Wir ahnten nicht, daß wir sie - die ehrenbesorgte Gattin und Mutter, die uns allen eine geachtete Beraterin war - fo schnell entbehren follten. Ihr Undenken wird in uns fortleben. Der Lohn für ihr frohes, pflichtgetreues Schaffen wird ihr im Jenseits zuteil werden. - Sie ruhe in Gottes Frieden.

Wie holt man den Ertrunkenen aus dem Wasser.

Ueberall finden wir darüber Angaben, wie

fönne, wie man mit ihm schwimmen soll, aber man den Ertrunkenen in das Leben zurückrufen | felten findet man Details angegeben über die